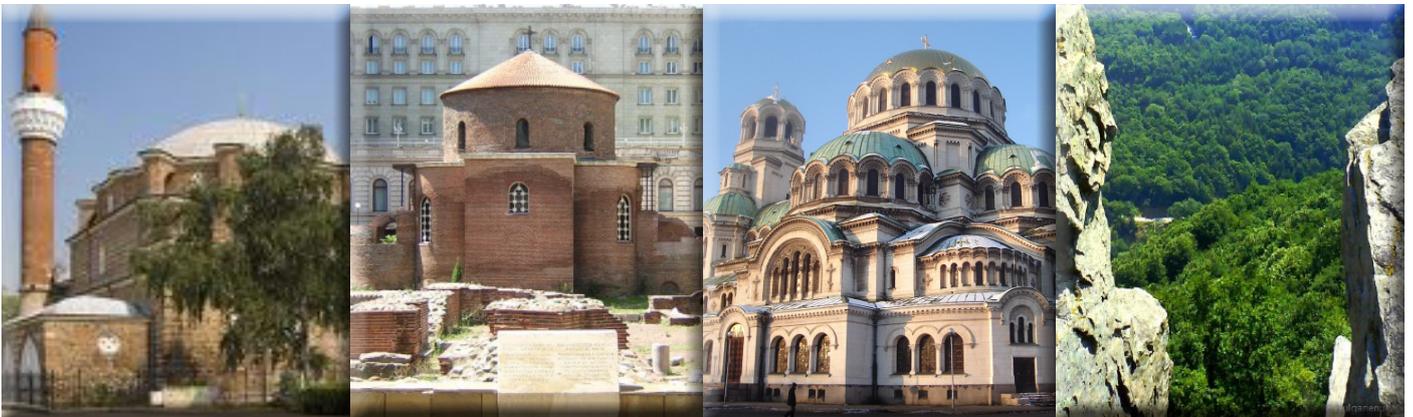


---

# Bulgarien

*Allgemeines | Sofia*



231.043 Seminar zur Verkehrsplanung  
mit Exkursion  
SS 2011 | TU Wien

Vanessa Embacher | 0725506  
Katharina Wlaschitz | 0726038

---

# Bulgarien

## Allgemeines

### Lage und Fläche:

Die Republik Bulgarien, mit einer Fläche von 110 994 km<sup>2</sup>, befindet sich in Südosteuropa auf der östlichen Balkanhalbinsel und belegt dort eine Fläche von 22%. Das Land verbindet West- und Zentraleuropa mit dem Nahen Osten. Die Gesamtlänge der Grenzen

beträgt 2250 km. Bulgarien wird im Norden von Rumänien begrenzt: hier verläuft

die Landesgrenze vorwiegend entlang der Donau. Serbien und Montenegro bilden Bulgariens Grenzen nach Westen, im Süden begrenzen Griechenland und die Türkei das Land. Das Schwarze Meer bildet die östliche Grenze Bulgariens auf einer Länge von 378 km. Die drei größten Städte des Landes sind Sofia (349 000 Einwohner) und Varna (298 000 Einwohner).

### Geschichte:

Das Volk der Bulgaren, von dem als gefestigte ethnische Gemeinde erst seit dem Beginn des 10. Jahrhunderts n. Chr. gesprochen werden kann, entwickelte sich aus drei Wurzeln heraus: aus der hellenisierten bzw. romanisierten



thrakischen Urbevölkerung<sup>1</sup>, verschiedenen slawischen Stämmen sowie den namensgebenden Protobulgaren<sup>2</sup>. Neben Hunnen und Protobulgaren hatten seit dem 5. Jh. immer wieder slawische Stämme aus Regionen nördlich der Donau das byzantinische Gebiet verwüstet. Ab der zweiten Hälfte des 6. Jh. ließen sich viele von ihnen dann dauerhaft nieder.

Bereits Anfang des 7. Jahrhunderts existierte im Kaukasus für kurze Zeit ein Großbulgarisches Reich. Ein Teil seiner Bewohner brach unter dem Herrscher Asparuch nach Südwesten auf und besiegte im Jahr 680 das byzantinische Heer an der Donau. Daraufhin schlossen im Jahr 681 Asparuch und der byzantinische Kaiser Konstantin

IV. einen Friedensvertrag, der allgemein als die Geburtsstunde des Ersten Bulgarischen Reiches, mit der Hauptstadt Pliska, gilt.

Im 8. und 9. Jahrhundert gab es immer wieder aufflammende kriegerische Auseinandersetzungen mit Byzanz um die Vorherrschaft auf dem Balkan. Hinzu kamen Kriege mit anderen Nachbarvölkern wie den Franken, Awaren und verschiedenen slawischen Stämmen.

864 ließ sich Zar Boris I. taufen und führte ein Jahr später das Christentum als Staatsreligion ein. Auf lange Sicht verstärkte die Ersetzung unterschiedlicher Kulte durch eine gemeinsame Religion den ethnischen Assimilierungsprozess, indem sie eine für alle gültige Ethik etablierte. Ende des 9. Jahrhunderts gründeten Kliment und Naum – Begründer der slawischen Schrift – Schulen zur Verbreitung der slawischen Schrift und Sprache.

Einen Höhepunkt seiner politischen und militärischen Macht erreichte das Erste Bulgarische Reich unter Zar Simeon dem Großen. Mehrere erfolgreiche Feldzüge gegen das Byzantinische

<sup>1</sup> Als thrakische Bulgaren werden die bulgarischen Flüchtlinge aus den Gebieten Thrakiens im heutigen Nordosten von Griechenland und Nordwesten der Türkei bezeichnet.

<sup>2</sup> Protobulgaren sind eine aus dem zentralasiatischen Raum eingewanderten turkstämmige Stammesgesellschaft.

# Bulgarien

## Allgemeines

---

Reich hielten den mächtigen Nachbarn in Schach. Trotz wechselnden Kriegsglücks war die Dominanz des Byzantinischen Reiches um die Jahrhundertwende nicht mehr aufzuhalten. 972 wurde Ostbulgarien zu einer byzantinischen Provinz, Westbulgarien konnte vorerst noch seine Unabhängigkeit bewahren. 1018 wurde Bulgarien schließlich endgültig in das Byzantinische Reich einverleibt.

Das zweite Bulgarische Reich entstand unter den Brüdern und Feudalherren Peter und Assen, die Byzanz eine Niederlage brachten. Die Nation wurde stärker und errang im 14. Jahrhundert eine Position als südosteuropäische Großmacht. Da befand sich schon eine neue Bedrohung – nämlich die Türken – auf dem Vormarsch. 1396 war ganz Bulgarien besetzt, 1453 der gesamte Balkan. Die osmanische Herrschaft stützte sich auf die fanatischen Janitscharen, Söhne des ganzen Reiches, die zu islamischen Kriegerern umerzogen wurden.

Mit dem Niedergang des Osmanischen Reiches konnte Bulgarien mehr Rechte durchsetzen. Nach dem Eingreifen Russlands erhielt

es 1878 seine Unabhängigkeit zurück. Die europäischen Großmächte bestimmten Bulgariens Grenzen auf dem Berliner Kongress. Im Norden entstand ein unabhängiges Fürstentum mit Sofia als neuer Hauptstadt, der Osten blieb mit Plovdiv türkische Provinz (Ostrumelien). Mazedonien musste Bulgarien abtreten, eine Entscheidung, die zwei Balkankriege auslöste.

Dem deutschstämmigen Prinz Alexander von Battenberg, der erste Fürst Bulgariens, gelang es, Ostrumelien mit Sofia zu vereinen. Ihm folgte 1887 der junge Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg-Gotha, der 1908 den Titel „Zar“ annahm. Im Ersten Weltkrieg stellte er sich auf die Seite Deutschlands und Österreich-Ungarns in der Hoffnung, Mazedonien zurück zu gewinnen, was allerdings nicht gelang. 1919 musste auch noch der Süden, und damit der Zugang zur Ägäis, abgetreten werden.

Im Zweiten Weltkrieg stellte sich Bulgarien wegen wirtschaftlichem und politischem Druck an Hitlers Seite. Die Bulgaren wahrten jedoch eine gewisse Distanz zum Nationalsozialismus. Das zeigte

sich 1943, als die Bevölkerung sich weigerte, 50.000 Juden in den Tod zu schicken. Im September 1944 erklärte die Sowjetunion Bulgarien den Krieg. Die Kommunistische Partei hatte im Land bereits einen Partisanenkrieg angezettelt, mit dem Ziel, die monarchistisch-faschistische Regierung zu stürzen. Aber erst als sich der Sieg der Alliierten abzeichnete, fanden sie Unterstützung. Im Herbst überquerten sowjetische Truppen die Donau. 1946 wurde die Monarchie abgeschafft. Stalinistische Strukturen setzten sich durch. Bulgarien galt bald als treuester Partner der Sowjetunion.

Nach Stalins Tod regierte fast 30 Jahre lang Todor Schivkov, der Industrie und Landwirtschaft mit russischem Öl entwickelte, bis er 1989 abgewählt wurde. Damals erlaubten es günstige Kredite der Bevölkerung, ihre Wohnungen zu kaufen. Aber Ansätze demokratischer Willensbildung wurden nicht zugelassen. Sozialisten und Christdemokraten wechselten sich in der Nachfolge ab. Aber keine Regierung bekam die Wirtschaft in den Griff. Der Lebensstandard sank und eine Öffnung nach Westen wurde entschieden.

# Bulgarien

## Allgemeines

Im Jahr 2000 nahm Bulgarien Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union auf und wurde 2004 Mitglied des westlichen Verteidigungsbündnisses NATO. Simeon Saksoburggotski, letzter Spross der Monarchie, kehrte aus dem spanischen Exil zurück und regierte das Land von 2001 bis 2005. Die Wirtschaft erholte sich allmählich, aber die Bulgaren verdienten 2005 noch immer nur ein Viertel des Durchschnittseinkommens in der EU, 160 € im Monat. Von den knapp acht Millionen Bulgaren gingen nach der Wende rund zehn Prozent ins Ausland, um mehr zu verdienen. Andere haben mehrere Arbeitsstellen, um steigende Strom- und Heizungskosten bezahlen zu können.

### **Staat und Verwaltung:**

Bulgarien ist laut der Verfassung vom Jahr 1991 ein demokratischer, parlamentarischer Rechtsstaat. Staatsoberhaupt und Oberbefehlshaber der Armee ist seit 2002 Georgi Parvanov (2006 wiedergewählt). Premierminister Sergey Stanishev (BSP) löste 2005 den Sohn des ehemaligen bulgarischen Königs, Simeon II., im Amt ab. Das Land ist seit 1999 in 28 Regionen gegliedert.

Der für fünf Jahre direkt gewählte Präsident ist gleichzeitig auch Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Ihm fallen im Wesentlichen repräsentative Aufgaben zu, sein Vetorecht gegenüber neuen Gesetzen hat lediglich aufschiebende Wirkung. Alle vier Jahre wird das 240 Abgeordnete umfassende Parlament gewählt, an dessen Spitze der Ministerpräsident steht. Für alle Bürger ab 18 Jahren besteht Wahlpflicht.

Seit einigen Jahren wird die Gesetzgebung des Landes tiefgreifend umgestellt, um einen möglichst raschen Anschluss an die wesentliche Wirtschaftsgemeinschaft zu erreichen. Zudem waren diese Gesetzesänderungen Voraussetzung für den Beitritt zur EU im Jahr 2007. Seit 2004 ist Bulgariens bereits NATO-Mitglied.

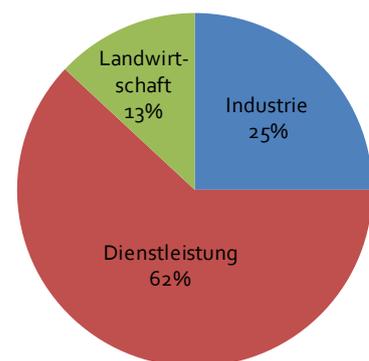
### **Wirtschaft:**

Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks und dem Wahlsieg der bürgerlichen Opposition im Herbst 1991 wurde ein Programm des radikal marktwirtschaftlichen Kurses eingeleitet, dessen Umsetzung bis heute andauert, am Anfang jedoch große soziale und wirtschaftliche Probleme mit sich brachte. Subventionen für Le-

bensmittel, Dienstleistungen und Treibstoff wurden aufgehoben, eine Preisexplosion von mehreren hundert Prozent war die Folge. Da kein paralleler Anstieg der Löhne erfolgte, sank das durchschnittliche Realeinkommen 1996 auf ein Drittel des Jahres 1985.

Ein Viertel aller Beschäftigten ist in der Landwirtschaft tätig, sie bringt derzeit aber nur ein Sechstel des Bruttoinlandproduktes in Höhe von 12,5 Mrd. €. Ursachen dafür sind das Brachliegen von etwa 10% der Nutzfläche, Probleme bei der Privatisierung der Betriebe nach 1989 sowie Kapitalmangel insbesondere für die Anschaffung moderner Landma-

**BIP Bulgarien**



schinen.

Industrie (25% des Inlandproduktes) sowie der Dienstleistungssektor (62%) tragen maßgeblich zum

# Bulgarien

## Allgemeines

---

derzeitigen Wirtschaftswachstum von 5% pro Jahr bei. Das Pro-Kopf-Einkommen betrug 2007 7937€. Wichtigste Handelspartner sind im Importbereich Russland, Deutschland, Italien, Griechenland, Frankreich und die USA, während Bulgarien vor allem nach Italien, Deutschland, Griechenland, die Türkei, nach Russland, Frankreich und Belgien exportiert. Die wichtigsten Exportgüter sind gewerbliche Waren, Nahrungsmittel und Weine.

Der Tourismussektor sorgt für den Ausgleich etwaiger negativer Handelsbilanzen. Bereits 2004 wurden 4 010 326 Gäste, die mehr als 2 Milliarden Euro ins Land brachten.

Die wirtschaftliche „Erfolgsbilanz“ der letzten Jahre ist von sozialen Verwerfungen begleitet. Mittlerweile produziert die Schattenwirtschaft ein Drittel des BIP und auch bei anhaltend hohem Tempo des Wirtschaftswachstums dürfte es ungefähr 50 Jahre dauern, bis das durchschnittliche BIP der EU-Länder erreicht wird. Das monatliche Durchschnittsgehalt liegt heute bei ca. 130 €, das staatlich festgelegte Mindestgehalt bei 50 € pro Monat.

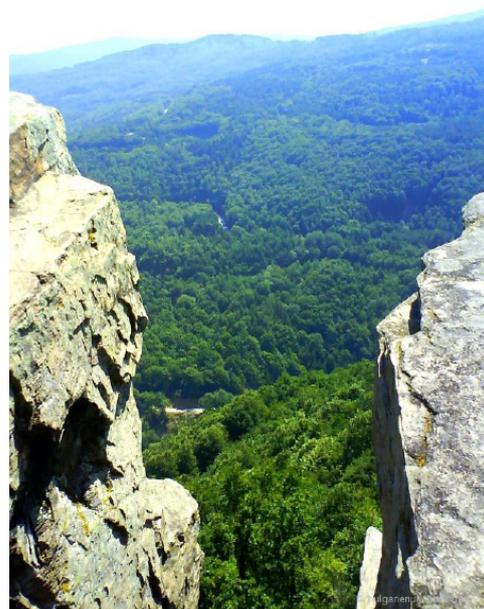
### **Naturraum:**

Beherrschend für das Land ist das Balkengebirge, das Stara Planina. Es teilt Bulgarien vom Nordwesten bis ans Schwarze Meer, fungiert als Klima- und Wasserscheide und wird nur von einem einzigen Fluss durchbrochen – der Iskar. Alle nördlich des Gebirgskamms entspringenden Flüsse fließen in die Donau, dem einzigen noch schiffbaren Fluss Bulgariens. Die mächtigsten Flüsse entwässern das Gebirge Richtung Süden zur Ägäis. Dazu zählen Struma, Mesta und Mariza. Auf einer Gesamtlänge von 600 km zeigt sich das Balkengebirge abwechslungsreich: sanfte, bewaldete Hügelflächen wechseln sich mit rauen Hochgebirgsgipfeln ab. Mit 2376 m bildet der Botev die höchste Erhebung des Gebirges.

Südlich des Balkengebirges erhebt sich das Gebirge Sredna Gora mit dem Bogdan (1604m) als höchste Erhebung. Zwischen den beiden Gebirgen erstreckt sich von West

nach Ost das Tal der Tundscha, bekannt als Rosental. In westlicher Richtung schließt sich das Vitoschagebirge an. Unmittelbar südlich von Sofia aufsteigend, stellt es nicht nur ein Naherholungsgebiet, sondern auch ein wichtiges Wasser- und Frischluftreservoir dar. Die südlich anschließenden Hochgebirge – Rila- und Piringebirge – können als Alpen Bulgariens bezeichnet werden. In diesen beiden Gebirgen, im Südwesten des Landes, befinden sich auch

die meisten der 400 bulgarischen Seen. Erwähnenswert sind außerdem die Mineralquellen, von denen ca. 800, verteilt auf 180 Orten, existieren.



Fast ein Drittel des Landes ist mit Wäldern bedeckt. Es dominieren vor allem Buchen-, Eichen-, Ahorn-, und Eschenwälder. In den Mittelgebirgsregionen findet man auch Mischwälder, die in höheren

# Bulgarien

## Allgemeines

in Nadelwald übergehen. In großen Höhen gedeihen Alpenrosen und sogar Edelweiß. Zahlreich sind in den Bergregionen die verschiedensten Heilkräuter anzutreffen. Ungefähr 300 verschiedene Kräuter finden heute noch Anwendung in der bulgarischen Volksmedizin.

### **Klima:**

Bulgarien liegt hauptsächlich in der gemäßigten Klimazone. Durch die Flüsse Struma, Mariza und Mesta gelangt mediterranes Klima nach Bulgarien vom Ägäischen Meer. Die Durchziehende Hoch- und Tiefdruckgebiete sorgen zu allen Jahreszeiten für Abwechslung beim Wetter. Der Winter hält, abseits der Schwarzmeerküste, viel Schnee und strenge Kälte bereit, manchmal bis unter  $-20^{\circ}\text{C}$ . Ab Anfang Mai geht es mit der Erwärmung bergauf. Die höchsten Temperaturen werden zwischen Mitte Juli und Mitte August gemessen – die mittleren Maxima liegen am Schwarzen Meer bei  $26-28^{\circ}\text{C}$ , im Binnental um  $30^{\circ}\text{C}$ . Besonders im Donautal und im Maritzbecken werden diese Werte oft deutlich übertroffen. Im September zeigt die Temperaturkurve wieder steil nach unten.

Die jährliche Durchschnittstemperatur liegt bei  $13,5^{\circ}\text{C}$ .

Mit durchschnittlich je vier bis sechs Regentagen – in Sofia sind es auch mal acht – sind Juli bis September die trockensten Monate. Typisch für den Sommer sind heftige Schauer und Gewitter mit schweren Sturmböen und auch Hagel. Niederschlagsmengen um  $50\text{ l/m}^2$  sind keine Seltenheit.

### **Bevölkerung:**

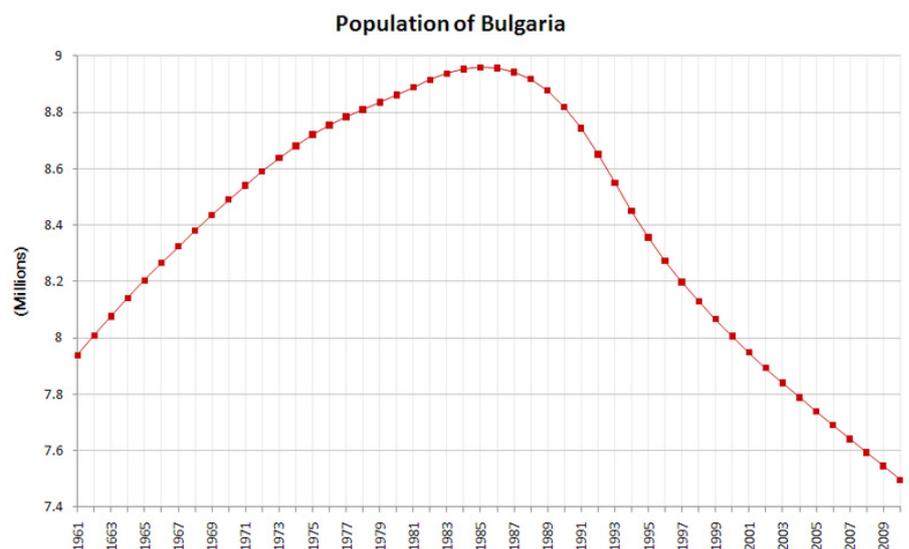
Das Land hat ca. 7,6 Mio. Einwohner. Davon gehören ca. 9% der türkischstämmigen Minderheit an, 3% sind Sinti und Roma,

der Roma von Diskriminierungen geprägt. Bis heute ziehen manche von ihnen als Musiker, Handwerker oder Händler umher. Die höchste Konzentration türkischer Bevölkerung ist in den Regionen um Schumen, Russe und Kardschali anzutreffen.

Seit 1878 – dem Jahr der bulgarischen Unabhängigkeit – musste die türkische Bevölkerung immer wieder Diskriminierungen erleiden, durch mangelnde oder fehlende Schulbildung, die Schließung von Moscheen sowie das Verbot türkischer Tänze und Hochzeiten. Einen Höhepunkt erreichte die nationalistische Diskriminie-

3% Makedonier und 2% gehören weiteren Minderheiten an. Wie in vielen Ländern ist das Dasein

ungspolitik Mitte der 1980er, als eine Zwangsbulgarisierung türkischer Namen verordnet wurde.



# Bulgarien

## Allgemeines

Auch die türkische Sprache durfte in der Öffentlichkeit nicht mehr gesprochen werden. Daraufhin flohen bis 1989 über 350.000 bulgarische Türken in die Türkei, was beiderseits der Grenze zu wirtschaftlichen und sozialen Problemen führte. Anfang der 1990er Jahre wurde diese Verordnung wieder zurückgenommen und zehntausende Türken kehrten wieder zurück.

### **Sprache und Schrift:**

Landessprache ist Bulgarisch, geschrieben wird in Kyrillisch. Auf den Autobahnen und den wichtigsten Transitstrecken werden Großstädte inzwischen zweisprachig – in kyrillischer und lateinischer Schrift – ausgemaltes.

|                               |                           |                          |
|-------------------------------|---------------------------|--------------------------|
| <i>Ja./Nein.</i>              | <i>da./ne.</i>            | <i>Да./Не.</i>           |
| <i>Danke.</i>                 | <i>blagodarjá./mersí.</i> | <i>Благодаря./Мерси.</i> |
| <i>Bitte.</i>                 | <i>mólja.</i>             | <i>Моля.</i>             |
| <i>Guten Morgen!</i>          | <i>dobró útro!</i>        | <i>Добро утро!</i>       |
| <i>Wie geht es ihnen/dir?</i> | <i>Kak ste/si?</i>        | <i>Как сте/си?</i>       |

### **Religion:**

Der Großteil der Bevölkerung gehört der orthodoxen Kirche an, mit dem Patriarchen in Sofia als Oberhaupt. Ihm unterstehen 11 Emparchien, die von je einem Metropoliten geführt werden. Dane-

ben existieren kleine katholische, evangelische und armenische Gemeinden. Die Minderheiten der Pomaken<sup>3</sup> und Türken bekennen sich zum Islam. Vorwiegend in den größeren Städten gibt es jüdische Gemeinden.

### **Berühmte Persönlichkeiten:**

#### Christo Botev (1848-1876)

Er beeinflusste vor allem nach dem Tod Vassil Levskis die Diskussion um die Befreiung Bulgariens von der osmanischen Herrschaft. Unter dem Einfluss der Pariser Kommune setzte er sich in unzähligen Artikeln, Gedichten und Feuilletonbeiträgen für eine kompromisslose Trennung Bulgariens vom Osmanischen Reich ein. Al-

lein im bewaffneten Zustand sah er die Möglichkeit, Bulgarien zu befreien. Am 20. Mai 1876 wurde Botev in der Nähe von Vraza erschossen.

- Christo (geb. 1935)  
„Wrapped Reichstag“ – Im Jahr 1995 verschwand der Reichstag unter riesigen Mengen Polypropylengewebe, wodurch Christo in Deutschland zu einer bekannten Größe wurde. Für den in Gabrovo geborenen Verpackungskünstler und seine Frau war dieses Ereignis der bis dahin größte Erfolg ihrer gemeinsamen Künstlerlaufbahn. Sein Abitur machte er 1952, studierte dann an der Kunstakademie in Sofia, mit einem Studienaufenthalt in Prag, bis 1956. Während des Volksaufstandes in Ungarn, der seine Vision einer schönen neuen sozialistischen Welt zerstörte, flüchtete Christo in den Westen. Es folgten Studien an der Kunstakademie Wien 1957. Über die Schweiz kommt der Künstler nach Paris, wo er mit Porträtaufträgen sein Dasein fristet. Nach der Übersiedlung in die USA 1964 gewinnen seine Projekte an Dimension. 5 Jahre später verhüllt er in Australien eine Felsenküste, in Paris die Pont Neuf. Sein Gedanke dabei: Indem wertvolle Objekte durch einfaches Verhüllen zeitweise dem Blick entzogen werden, wird dem Betrachter deren Wertigkeit durch die anschließende Enthüllung ins Bewusstsein gerückt.

<sup>3</sup> Pomaken (bulgarisch помак/pomak, amtliche Bezeichnung in Bulgarien „Bulgaro-Mohammedaner“) sind eine Ethnie, deren Angehörige verstreut in Bulgarien, Serbien, Mazedonien, Griechenland und in der Türkei leben. Die meisten Pomaken sprechen süd-bulgarische Dialekte, die von den Mundarten der christlichen Bewohner kaum abweichen. Pomaken im engeren Sinne bezeichnet die bulgarisch-sprachige, muslimische Minderheit im Südwesten Bulgariens und in der griechischen Region Westthracien.

# Bulgarien

## Sofia

### **Lage:**

Sofia liegt in der Sofiaebene, einer weiten Hochebene im Westen des Landes, nahe der Grenze zu Serbien. Fünf Bergpässe führen nach Sofia – der Iskar-Pass, der Wladaja-Pass, der Dragoman-Pass, der Petrochan-Pass und der Botewgrad-Pass.

Die Stadt befindet sich am nördlichen Hang des 2290 m hohen Witoscha-Gebirges, das die Kulisse der ganzen Stadt beherrscht. Die Grundform des Witoschagebirges ist fast kreisrund mit einem Durchmesser von etwa 15 km. Im Westen grenzt die Stadt an das Ljulin- und Losen-Gebirge. Im Norden und Nordosten verlaufen in ungefähr 50 Kilometer Entfernung das Sofiagebirge und das Murgasch-Gebirge, Teile des Balkangebirges. Durch die östlichen Stadtviertel fließt der längste Fluss Bulgariens, der Iskar. Auch zwei seiner Zuflüsse, der Perlowka und Wladajska durchqueren die Stadt, sind im Stadtbild aber kaum zu sehen.

Im Zentrum Sofias, wie in den Stadtvierteln Owtscha kupel, Knjaschewo, Gorna Banja und Pantsharewo existieren Mineralquellen, deren Benutzung seit der Antike nachgewiesen ist.

### **Allgemeines:**

1887 zählte Sofia rund 20.000 Einwohner. 1910 erreichte die Einwohnerzahl der Hauptstadt die Grenze von 100.000, wodurch sie zur Großstadt wurde. Schon 35 Jahre später lebten in der Stadt bereits eine halbe Million Men-

stadt kehrte sich deshalb um. Die anhaltende Krise der Wirtschaft zwingt zu einer neuen Subsistenzwirtschaft, oft mit einfachsten Geräten wie Sichel und Pflug, da nur wenige Dorfgemeinschaften genug Geld haben, um kollektiv einen Traktor anzuschaffen.



schen, bis 1975 verdoppelte sich diese Zahl auf eine Million. Im Zeitraum von 1990 bis 2001 sank die Bevölkerungszahl, hat sich aber auch auf Grund zahlreicher Eingemeindungen in den letzten Jahren stabilisiert.

1999 waren 45 Prozent der Landbevölkerung in der Umgebung Sofias auf selbst hergestellte Nahrungsmittel angewiesen. Die Bewegung vom Land in die Haupt-

### **Stadtgliederung:**

Sofia ist einer der 28 Bezirke in Bulgarien. Bezirk Sofia Stadt ist nicht zu verwechseln mit dem Bezirk Sofia, der die Stadt umgibt. Die Gemeinde Sofia besteht geographisch aus insgesamt drei weiteren Städten und 34 Dörfern.

Die Stadt Sofia gliedert sich in 24 Rajone, die sich wiederum in mehrere Stadtvierteln gliedern.

# Bulgarien

## Sofia

---

### Politik:

Der Bürgermeister ist das Exekutivorgan. Die Stadtverwaltung ist in verschiedene Bereiche gegliedert. Die Aufgaben der einzelnen Abteilungen werden vom Stadtrat auf Vorschlag des Bürgermeisters oder der stellvertretenden Bürgermeister festgelegt. Die Amtszeit von Bürgermeister und Stadtrat dauert vier Jahre. Beide Organe sind für Probleme beispielsweise in den lokalen Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Infrastruktur, Kultur, öffentliche Sicherheit, Soziales, Umweltschutz, Verkehrssicherheit und Wirtschaft zuständig. Außerdem verfügen und verwalten sie das Eigentum der Stadt. Die nächsten Kommunalwahlen in Sofia finden 2009 statt.

2009 gewann erstmals eine Frau die Wahl zur Bürgermeisterin. Jordanka Fandakowa war bis dahin Bildungsministerin in der konservativen Regierung der Partei GERB von Ministerpräsident Bojko Borissow.

### **Geschichte:**

Sofia blickt auf eine 7000-jährige Geschichte zurück und gehört zu den ältesten Städten Europas.

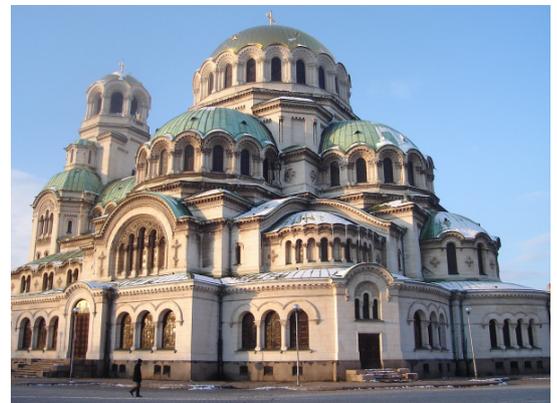
Mitten in der Hauptstadt werden nach wie vor Überreste aus der Stein- und Bronzezeit gefunden. Über die Jahrhunderte gab die Stadt vielen verschiedenen Völkern Unterschlupf. Jede der ethnischen Gruppen hat ihre Spuren hinterlassen und ihr Kapitel zur reichhaltigen Geschichte hinzugefügt.

Mit den ersten steinzeitlichen Dörfern auf dem Gebiet des heutigen Sofia beginnt die Geschichte der Stadt. Bei Ausgrabungen kam eine Siedlung aus der Jungsteinzeit inmitten des modernen Sofia ans Licht. Eine richtige Stadt gründeten die Siedler zu dieser Zeit aber noch nicht.

Spuren der ersten Stadt finden sich vor fast 3.000 Jahren. Der thrakische Stamm der Serden ließ sich im 7. Jahrhundert v. Chr. in dieser Region nieder und gab der Stadt den ersten urkundlich erwähnten Namen – Serdika. In Byzanz nannte man die Stadt Triaditsa, die Slawen nannten sie Sredets. Im 3. Jahrhundert v. Chr. endete die Herrschaft der Thraker mit der Eroberung durch römische Truppen.

Die Römer bauten starke Mauern um die Stadt, die sie zur Hauptstadt der Provinz Inneres Thrakien machten. Sie wurde zu einem wichtigen Haltepunkt entlang der römischen Straße von Naisus, dem heutigen Nish in Jugoslawien, nach Konstantinopel. Die Tore und Türme der Stadtmauer von Serdika, öffentliche Gebäude und Tausende von Jahren alte Straßen geben ein Bild der Zeit wider.

Viele Male wurde die Stadt von Magyaren, Serben und Kreuzrittern überfallen. Nach der



Befreiung Bulgariens von den Byzantinern wurde sie im 14. Jahrhundert erneut Bulgarien angeschlossen und dann bereits Sofia getauft. Der Name geht auf die noch heute in der Nähe der Alexander-Nevski-Kathedrale stehende Sophien-Kirche zurück.

# Bulgarien

## Sofia

---

1382 fiel Sofia unter osmanische Fremdherrschaft. Ihr Antlitz wurde durch die Türken schnell verändert. Die christlichen Kirchen verfielen oder wurden zerstört; türkische Amtsgebäude, Moscheen, Bäder und Handelshöfe wurden gebaut. Die Türken erkannten die strategische Lage Sofias an einem wichtigen Kreuzweg auf der Balkanhalbinsel und erweiterten es als Handwerks- und Handelszentrum. Im 17. Jh. war es dann der größte Handelsplatz auf der Balkanhalbinsel und im 18. Jh. führte eine Steinplattenstraße durch die Stadt, die Europa und Kleinasien miteinander verband. Im 19. Jh. wurde als Teilstrecke für den berühmten Orient-Express die erste Eisenbahnlinie Bulgariens gebaut. Nach der Befreiung Serbiens im 19. Jh. wurde das Gebiet um Sofia zum Grenzstützpunkt. Oft wurde es von desertierten türkischen Soldatenbanden überfallen, die immer wieder ganze Stadtteile plünderten und niederbrannten.

Am 4. Januar 1878 wurde Sofia durch die russischen Armeen unter General Gurko von der Osmanenherrschaft befreit. Zu der Zeit zählte es höchstens 12.000 Einwohner, doch aufgrund seiner günstigen Lage wurde es am 4.

April 1879 zur Hauptstadt des Fürstentums Bulgarien erklärt. Innerhalb weniger Jahre verzehnfachte sich seine Einwohnerzahl und die Stadt selbst wandelte sich grundlegend. Die türkischen Gassen wurden durch gepflasterte Straßen ersetzt, gebaut wurden Verwaltungsgebäude, Kirchen und Schulen, Parks und eine moderne Kanalisation wurden angelegt, sogar Telegraphen- und Telefonleitungen wurden gezogen. Sofia fing an, sich mehr und mehr in eine europäische Stadt mit einem leicht orientalischen Einschlag zu verwandeln.

Modern wurde es dann unter Zar Boris III. Zu seiner Zeit wurden Gebäude in allen Stilarten gebaut, wie sie auch in Westeuropa zu finden waren. Heute sind noch immer, vor allem im Zentrum, zahlreiche Häuser aus der ersten Hälfte des 20. Jh. zu sehen. Die kleinen Straßen mit ihren Gaslaternen blieben bis fast zum Zweiten Weltkrieg erhalten.

Das Zentrum hat aber auch unter den amerikanischen Bombenangriffen gelitten. Bulgarien stand auf Seiten Hitlerdeutschlands. In den 30-iger und 40-iger Jahren des 20. Jh. war Sofia ein Mittelpunkt

von Arbeiterstreiks, politischen Meetings und Demonstrationen, aber auch ein Zentrum für Kultur, Wissenschaft und Kunst. Die Veränderungen im politischen Leben nach dem 9. September 1944 wirkten sich auch auf das Antlitz der Hauptstadt aus. Sofia wurde das Hauptindustriezentrum des Landes. Hier konzentrieren sich 1/6 der Produktion und 1/8 der Bevölkerung, das ganze politische und kulturelle Leben und das gesamte Staatskapital. Sofia verändert sich laufend. Einst enteignete Grundstücke und Häuser werden derzeit nach und nach zurückerstattet, neue Geschäfte entstehen. Allmählich werden auch die kulturhistorischen Denkmäler restauriert, die Sofia zu einer echten europäischen Stadt mit alter Kultur machen.

Wichtige Bauwerke:

Im heutigen Stadtzentrum befinden sich im antiken Serdika das Forum und der Sitz des Prätors, auf dessen Ruinen um 1900 die Kathedrale Sv. Nedelja gebaut wurde.

Im Süden steht die Geistliche Akademie bzw. Priesterseminar mit Museum (Ikonen, Handschriften,

# Bulgarien

## Sofia

Kirchengeschichte) und das Gerichtsgebäude, ein klassizistischer Bau von 1940, sowie weiter nördlich das Zentralkaufhaus, an dessen Nordseite das 1913 fertiggestellte Sofioter Mineralbad mit seiner auffälligen, aus dekorativer Keramik gestalteten Vorderfront, liegt.



Nicht weit entfernt befindet sich die türkische Banja-Baschi-Moschee, die zu den wenigen erhalten gebliebenen osmanischen Bauwerken Sofias zählt. Sie wurde 1576 vom berühmten türkischen Baumeister Hadschi Mimar Sinan errichtet. Direkt gegenüber findet man die zwischen 1090 und 1911 Zentralmarkthalle mit Uhrturm und Wappen von Sofia. Der Bau ist eines der wenigen Beispiele für Jugendstilarchitektur in Bulgarien. Weiter in westlicher Richtung fin-

det man die Sofioter Synagoge, eingezwängt in die umliegenden Gassen. Sie wurde 1910 nach Plänen des Wiener Architekten Friedrich Grünanger im Stil des Historismus erbaut. Ein weiteres wichtiges Zeichen der Stadt ist die Statue der heiligen Sofia. Die vom Bildhauer Georgi Chapkanov und dem Architekten Stanislav Konstantinov errichtete Figur im Jahr 2001 stellt eine junge Frau dar, deren Krone die Form einer befestigten Stadtmauer und auf deren Arm eine Eule Platz genommen hat, das Sinnbild der Weisheit.

Im Innenhof des Hotels Sheraton findet man das älteste Gebäude Sofias, die Rotunde Sv. Georgi. Die Kirche stammt aus dem 4. Jahrhundert und besitzt Reste dreier Schichten von Wandmalereien aus dem 11. bis 13. Jahrhundert. Sehenswert ist auch das Denkmal der Befreier - der russische Zar Alexander II. hoch zu Ross - nach einem Entwurf des Italieners Arnaldo Zocchi, 1901 bis 1907.

Unweit des Sveta-Nedelja-Platzes befindet sich der Amtssitz des bulgarischen Präsidenten. Schräg gegenüber erhebt sich ein Symbol vergangener Herrschaft, das monumentale, einstige Parteigebäude der Kommunistischen Partei. Außerdem befindet sich in der Gegend auch das Archäologische Nationalmuseum, untergebracht in der 1494 fertig gestellten Bujuk-Moschee.

Ebenfalls beim Stadtgarten befindet sich das Nationaltheater Ivan Vaso, das 1906 nach Plänen der Wiener Architekten Herrmann Helmer und Ferdinand Fellner errichtet wurde. Das größte Theater der Stadt verfügt über zwei Säle mit 200 bzw. 850 Sitzplätzen. Die in klassizistischem Stil gehaltene Fassade wird von einem mächtigen Haupteingang beherrscht.



# Bulgarien

## *Sofia*

---

Die kleine, im russischen Baustil des 16./17. Jahrhunderts gehaltene, Sveti-Nikolai-Kirche befindet sich direkt neben dem Naturkundemuseum. Sie wurde zur gleichen Zeit und von denselben Architekten wie die Alexander-Neviski-Kathedrale errichtet und fasziniert vor allem durch ihren äußeren Prunk.

Von einer freien Fläche umgeben, beherrscht die Alexander-Neviski-Kathedrale, das Wahrzeichen der Stadt, den höchstgelegenen Punkt der Stadt. Der Monumentalbau, 1882 bis 1912 nach dem Entwurf der russischen Architekten Bogomolov und Pomeranzev neobyzantinischen Stil entstanden, bedeckt eine Fläche von mehr als 2.500 m<sup>2</sup> und fasst 5.000 Menschen. Zu der kostbaren Innenausstattung zählen 270 Wandgemälde, 80 Ikonen, kunstvolle Schnitzereien und Details aus verschiedenfarbigem, fremdländischem Alabaster. Die Krypta birgt ein einzigartiges Ikonenmuseum mit hervorragenden Beispielen vom 12. Jahrhundert an, unter anderem eine Kollektion von Ikonen aus Nessebar aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

---

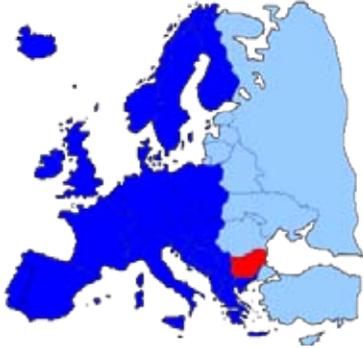
### **Quellenverzeichnis**

Bulgarien: DuMont Reiseverlag, 2004 - 240 Seiten: Daniela Schily, Jürgen Sorges  
[http://europa.eu/abc/european\\_countries/eu\\_members/bulgaria/index\\_de.htm#](http://europa.eu/abc/european_countries/eu_members/bulgaria/index_de.htm#)  
<http://www.europaurlaub.org/pages/bulgarien/geographie-und-landkarte.php>  
[http://www.planet-wissen.de/laender\\_leute/bulgarien/bewegte\\_geschichte/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/laender_leute/bulgarien/bewegte_geschichte/index.jsp)  
<http://www.bulgarien-web.de/Sofia.36.o.html>  
<http://de.zonebulgaria.com/sofia/geschichte/>  
<http://www.sofia-info.de>  
<http://staedtepartner-stettin.org/staedtepartner-stettin/sofia.html>

### **Quellen der Abbildungen**

Übersichtskarte Bulgarien [www.reliefmap.int](http://www.reliefmap.int)  
Naturraum <http://www.bulgarienurlauber.de/entdecken-erleben/>  
Bevölkerungsentwicklung [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)  
Bundesländer Bulgariens [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)  
Alexander Nevski Kathedrale [http://www.valkar.bg/de/Autovermietung\\_Sofia.html](http://www.valkar.bg/de/Autovermietung_Sofia.html)  
Banja-Baschi Moschee [www.placesonline.de/europa/bulgarien/denkmaeler](http://www.placesonline.de/europa/bulgarien/denkmaeler)  
Rotunde Sv. Georgi [www.tripsbytips.de/bild/die-rotunde-sveti-georgi/10144937/](http://www.tripsbytips.de/bild/die-rotunde-sveti-georgi/10144937/)

# Bulgarien



## Zahlen und Fakten

**Lage:**  
Südosteuropa

**Fläche und Staatsgebiet:**  
110 994 km<sup>2</sup>

Hauptstadt: Sofia  
Anrainerstaaten: Rumänien, Serbien,  
Mazedonien, Griechenland, Türkei

**Bevölkerung:**  
7,7 Mio  
Bevölkerungsdichte je km<sup>2</sup>: 69

**Religion:**  
86% orthodoxe Christen  
13% Muslime

**Sprachen und Schriften:**  
Amtssprache: Bulgarisch; die türkische  
Minderheit spricht ihre  
Muttersprache  
Schrift: Kyrillisch

**Staat:**  
Parlamentarische Rep.  
Staatsoberhaupt: Staatspräsident  
Georgi Parvanov  
Parlament: Narodno Sabranie mit  
240 auf vier Jahre gewählten  
Abgeordneten  
Verwaltungsstruktur: 8 Regionen u.  
das Hauptstadtgebiet

**Wirtschaft:**  
BIP: 22 Mrd Euro  
Pro-Kopf-Einkommen: 3800 Euro  
Arbeitslosenquote: 9%  
Wirtschaftsstruktur:  
Dienstleistungen 57%, Industrie 29%,  
Landwirtschaft 14%

## Praktische Informationen

**Elektrizität:**  
Die Netzspannung beträgt 220 Volt.  
Ein Adapter ist nur noch in wenigen  
Ausnahmefällen erforderlich.

**Geld:**  
Währungseinheit ist der Lev.  
1 Lev = 0,51 Euro  
Geldwechsel in Banken, an  
Hotelrezeptionen und  
Wechselstuben(Geldwechesel in  
Wechselstuben wird auf grund von  
Problemen abgeraten). Bank-  
automaten befinden sich in größeren  
Städten.

**Essen und Trinken:**  
Von Fast-Food-Ketten bis zu  
Bulgarische Nationalitätenrestaurants  
(Mechana).  
In den touristisch stark besuchten  
Regionen Bulgariens hat man die  
Wahl zwischen internationalem  
„Einheitsbrei“ und typischer  
Landesküche.

Typische Gerichte:  
**Güvetsch** - im Tontopfesgeschmortes  
Fleisch mit Kartoffeln und Gemüse  
**Kavarma** - Schweinefleisch mit  
Leber, Pilzen und Kartoffeln  
**Imam Bajalda** - gefüllte Melanzani  
**Mussaka**  
**Kaschkaval** - bulgarisches Joghurt, od  
Käse aus Kuhmilch  
**Baniza** - mit Schafskäse gefüllte  
Blätterteigtaschen

## Sofia

**Einwohner:** 1,1 Mio  
**Höhe:** 550 m ü. d. M.

**öffentlicher Verkehr**  
das öffentliche Transportsystem  
umfasst Straßenbahnen, Busse,  
sowie eine erst kürzlich in Betrieb  
genommene U-Bahn.  
Tickets werden beim Fahrer od an  
Verkaufsstellen erworben.  
Fahrzeiten von 5:00 - 23:00  
(Straßenbahn bis 24:00)

**Einkaufen**  
Die besten Boutiquen und Geschäfte  
findet man am Boulevard Vitoscha  
und den davon abgehenden Straßen,  
am Boulevard Stambolijski und rund  
um die ul. Graf Ignatiev.  
Das größte Kaufhaus Bulgariens *ZUM*  
(Zentralen Universalen Magazin)  
liegt im Stadtzentrum.

**Essen**  
Fein und Teuer: (Menü ab 10 Euro)  
*The Cherries (Vischnite)*  
ul. Christo Smirnenski 45  
Das Restaurant verfügt über nur  
wenige Plätze, eine wechselnde  
Speisekarte und eine sehr gute  
Weinauswahl.

*Beyond the Alley, behind the  
Cupboard*  
ul. Budapeschtsa 31  
Restaurant mit moderner und  
origineller Küche.

Erschwinglich: (Menü zw. 5 u. 10 Euro)  
*Manastirska Magernitza*  
ul. Khan Asparuch 67  
Viele der Rezepte stammen aus  
bulgarischen Klöstern.

*Gioia*  
ul. Lavele 11  
Kleines Restaurant mit italienischer  
Küche, hausgemachter Pasta und  
Fisch in Salzkruste.